

# Fukushima – Der Jahrestag – Die Medien – Die Fakten! Stellungnahme des Strahlenschutzverband Schweiz 13.3.2012

Ich habe die Veranstaltung besucht und möchte Ihnen hiermit eine kurze qualitative Zusammenfassung im Telegrammstil liefern, die in Diskussionen vielleicht hilfreich sein dürfte.

## **Fakten:**

- **Kernaussage aller Referenten: Fukushima ist nicht Tschernobyl**
- **Durch den Ozean und die günstige Wetterlage wurden Radionuklide größtenteils auf das Meer getragen und extrem verdünnt**
- **Alle radiologischen Daten aus Fukushima umfassen den Zeitraum 2 Monate nach dem Ereignis bis jetzt, d.h. die ersten 2 Monate nach dem 11. März 2011 sind nicht erfasst, können nur abgeschätzt bzw. müssen rekonstruiert werden**

- Dies läge an der mangelnden messtechnischen Ausrüstung in dieser Region auch schon vor dem Ereignis; die unzureichende vorhandene Ausrüstung zum Zeitpunkt des Ereignisses sei durch das Erdbeben bzw. die Flutwelle überdies größtenteils verloren gegangen.
- Inklusive Faktum fehlender bzw. nur zu rekonstruierender radiologischer Daten: Kein einziger radiologisch bedingter Todesfall und auch kein einziger radiologisch bedingter nachweisbarer Krankheitsfall infolge des Reaktorunglücks liegt vor – weder bei Arbeitern der Anlage noch in der Bevölkerung
- Zwei Arbeiter in den Anlagen seien ertrunken, 4 Arbeiter seien mechanisch verletzt worden, z.B. durch Frakturen
- Block 2 der insgesamt 4 relevanten Reaktorblöcke wird als

**Hauptquelle für radioakt. Emissionen bezeichnet**

- **Die geborstene Kondensationsringkammer (KoKa) von Block 2 war trotz der Leckagen wiederum auch Rückhaltequelle für Schwermetalle**
- **Da radioaktiver Dampf vor Austritt ins Freie erst die KoKa durchströmte musste, konnten Strontium, Uran und Plutonium dort durch Restwasser / Schwerkraft sowie andere Effekte gebunden werden**
- **Hauptradionuklid heute und für die Zukunft ist Cäsium, die Werte seien jedoch „beruhigend“**
- **Es gibt mehrere Dutzend „hot spots“ radioaktiver Belastung in der Gegend um Fukushima, die meisten Flächen weisen heute nur Belastungen wie die Hintergrundstrahlung im Schwarzwald auf**

- **Nahrungsmittel in Fukushima und generell in Japan und sind entgegen der öffentlichen Wahrnehmung kein Problem. Nur Pilze und Wildfleisch sollten gemieden werden.**
- **Interne und externe Exposition der Bevölkerung bewegt sich im Bereich von Millisievert (mSv)**
- **Einige wenige Arbeiter kamen auf Werte bis 250 mSv, der maximale Einzelfall wird auf 680 mSv geschätzt, was i.w. eine Schilddrüsenbelastung wegen nicht benutzter (doch vorhandener!) Atemschutzmasken darstellen wird**
- **Damit sind keinerlei pathologische Folgen zu verzeichnen, d.h. keine direkten Auswirkungen des Unfalls auf die Gesundheit der Menschen sind nachweisbar, auch wird dies später nicht möglich sein.**
- **Es gibt lediglich ein**

**theoretisches, rein zurechenbares Risiko einer zusätzlichen Krebserkrankung, d.h. gegenüber zivilisatorisch auftretendem Krebs. Dieses entspricht pro Jahr dem Risiko durch Höhenstrahlung bei einem Transatlantikflug.**

- Zu beachten ist hingegen das toxikologische Risiko durch havarierte Chemieanlagen in der Tsunamiregion, was momentan unverständlicherweise weder amtlich noch öffentlich thematisiert wurde**

**Die Folgen und Aussichten:**

- 80.000 Menschen wurden evakuiert, 156.000 haben insgesamt die Gegend um Fukushima verlassen**

- Die Gegend um Fukushima wird relativ schnell wieder besiedelt werden, Dekontamination mittels Hochdruckreinigern und Erdabtrag an Hotspots oder neuralgischen Punkten**

**wie z.B. Kinderspielplätzen hat  
stattgefunden bzw. findet noch statt**

- **Es wird in der Nähe der  
Reaktoren erwogen, den Meeresboden zu  
betonieren, um eine  
Sedimentversiegelung zu schaffen**

- **Alle Maßnahmen zur  
Wiederherstellung des öffentlichen  
Lebens inkl. privaten Wohnraumes  
werden mittlerweile generalstabsmäßig  
von den Behörden geplant und  
durchgeführt, ab diesem Monat (März  
2012) existieren Aktionspläne für jede  
Gemeinde**

- **Es besteht kein Zweifel  
daran, dass größtenteils normales  
Leben in und um Fukushima wieder  
einkehren wird**

- **Hot spots (im Umkreis bis 60  
km) mit weiterhin bzw. dauerhaft  
>20mSV/Jahr werden allerdings  
weiterhin evakuiert bleiben oder**

## **Zugangsbeschränkungen unterliegen**

- Japanische Exportgüter werden bereits in Japan auf Kontamination strengstens kontrolliert**
- Es gibt nochmals in DE eine entsprechende Kontrolle an den Flughäfen**
- Die INES Skala, nach der Fukushima ebenfalls wie Tschernobyl in Kategorie 7 eingestuft wurde, wird von allen seriösen Experten in Bezug auf schwere Unfälle als nicht mehr zeitgemäß bzw. nicht mehr brauchbar eingestuft, da beide Ereignisse radiologisch nicht vergleichbar seien**
- Es gibt weiterhin in den (insbes. deutschen Medien) eine beispiellose Vermischung der Erdbebenopfer mit dem Reaktorunglück, was nur als Hetze bezeichnet werden kann**

• Ein offizieller Uno-Bericht von UNSCEAR (United Nations Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation) zu Fukushima und den Folgen wird 2013 vorliegen.

A. Opitz/Leipzig

mit Dank an ["Bürger für Technik"](#) Herrn Dr. Lindner